Die lange Naaaacht

Als ich so stand,nackt im Wind,
halb Gott,halb totgeweihtes Kind,
wurde mir unumwunden klar,
das mich Mutter für begrenzte Zeit gebar...

Der Weg,die Strecke dieses Lebens,
geht hin ins Dunkel,Protest vergebens,
Und ich kann nur hoffen,
das die Himmelspforte offen...

Und find ich mich dann,körperlos und frei,
dann ist die Haft im Fleisch vorbei,
mein Geist weht über alle Meere,
doch für die Welt bleibt eine Leere...

© **Hannes Lapesh**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)